FCG KdEÖ
Polizeigewerkschaft - Personalvertretung
Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter
Kameradschaft der Exekutive Österreichs



Gerhard Zauner
stv. FA-Vorsitzender
0664/6143602



Helmuth Eichberger
stv. FA-Schriftführer
0676/4305259



Daniel Krleza
FA-Mitglied
0699/10455427

Info zum DZM-Probebetrieb

Erfahrungen aus dem SPK 20

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Seit 1. September 2026 läuft österreichweit **in zwei Stadtpolizeikommanden** (Wien Brigittenau und Linz/OÖ) sowie **in drei Bezirkspolizeikommanden** (Gänserndorf/NÖ, Leibnitz/Stmk. und Bregenz/Vbg.) ein Probebetrieb betr. DZM neu.

Die **Rückmeldungen**, die wir laufend aus dem SPK 20 erhalten, **bestätigen die vorhergesagten Befürchtungen** der Personalvertretung. Das DZM führt zu **zahlreichen Problemen und zu großer Unzufriedenheit** in der Kollegenschaft.

Über **die wichtigsten Punkte**, über die uns die Kolleginnen und Kollegen aus dem SPK 20 berichten, wollen wir euch informieren:

- **Weniger planbare Freizeit:** Mehr Dienstantritte, viele unmittelbar aufeinanderfolgende Dienste und kaum zusammenhängende freie Tage gehen an die Substanz. Erholung, Betreuungspflichten und gemeinsame Zeit mit der Familie sind stark eingeschränkt.
- .**Journaldienst ohne tatsächliche Entlastung:** Einsätze und anschließende Verschriftlichung reichen oft in vorgesehene Journaldienstzeiten hinein. Der Besetzungsdienst („Wachhabender“) erfolgt auch während des Journaldienstes (keine Ablöse).
- Der **Überstundenpool** ist in der Praxis gescheitert und führt nicht zu der vom Dienstgeber versprochenen Entlastung. Trotz ÜSt-Pool müssen Kollegen (auch solche, die sich nicht für diesen Pool gemeldet haben) unfreiwillig zu Überstunden kommandiert werden. Auch Spontankommandierungen gibt es nach wie vor.

- **Engpässe im Einsatzbetrieb:** Berichtet wird über zu wenig verfügbare Funkwägen, eingeschränkte Unterstützung bei Einsätzen und häufiges Ersatzgehen.
- **Dienstplanung und Dienstbetrieb:** Wiederholt geänderte Dienstpläne, gleichzeitige Betreuung mehrerer PIs und ungleich verteilte Aufgaben belasten auch jene, die den Dienstbetrieb zu organisieren haben. Der Planungsaufwand ist enorm und steht in keinem Verhältnis zum vermeintlichen Nutzen.
- **EDV:** Die zugesagten Programme für die Dienstplanung sowie für die Bekanntgabe von Dienst- und Freizeitwünsche stehen immer noch nicht zur Verfügung.

Diese **Probleme dürfen nun nicht** als bloße Umstellungsschwierigkeiten oder Planungsfehler **abgetan werden**. Auch die geschilderte Erschöpfung, sinkende Motivation und Überlegungen, den Exekutivdienst zu verlassen, verlangen eine ernsthafte Reaktion. **In dieser Form darf das DZM für Wien nicht ausgerollt werden.**

Unsere Forderung an alle Projekt- und Führungsverantwortlichen: Das DZM muss jetzt grundlegend überdacht werden. Dazu gehört auch die ernsthafte Prüfung des bewährten Gruppendienstes und freiwilliger Alternativen (wie z. B. der laufende Probebetrieb Wechseldienst, der überwiegend auf positive Resonanz stößt).

Mit kollegialen Grüßen
Euer Team der FCG-KdEÖ Wien

